

Jörg Heyd

Ausbildung Rock Pop Jazz in Deutschland

Eine Sache vorab: Es gibt ihn nicht, den Königsweg, der direkt zum erfolgreichen Rock-, Pop- oder Jazzmusiker führt. Gerade im Bereich der Populärmusik, wie die unterschiedlichsten Genres und Stile gern mit einem akademischen Begriff zusammengefasst werden, sind die Ausbildungsmöglichkeiten so vielfältig und individuell wie die Musiker selbst. Wenn man die Biografien der Musiker näher betrachtet, wird immer wieder deutlich, dass die Art der Ausbildung nicht zwangsläufig etwas über Erfolg und Misserfolg im späteren Berufsleben aussagt.

» 1. Musikhochschulen, Universitäten und Konservatorien

Das Lehrangebot im Bereich Populärmusik und Jazz ist uneinheitlich und variiert von Hochschule zu Hochschule. Der Schwerpunkt der Ausbildungsangebote liegt in der Regel im Bereich des Jazz.

Doch gerade in letzter Zeit ist Bewegung in die universitäre Ausbildung gekommen, die auch vor den Musikhochschulen nicht halt macht. Auch hier geht es um Neustrukturierung, Straffung und mehr Praxisbezug im Studium. So bietet beispielsweise die Universität der Künste Berlin in Kooperation mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ab dem Wintersemester 2005/06 erstmals den Studiengang Jazz mit dem Abschluss „Bachelor of Music (Jazz)“ an, um den musikalischen Nachwuchs besser auf das Berufsleben vorzubereiten.

Wer ein Musikstudium anstrebt, braucht jedoch in jedem Fall fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis, die man an allen Hochschulen bei einer Aufnahmeprüfung unter Beweis stellen muss. Ein Abschluss mit künstlerischem oder pädagogischem Diplom ist an folgenden Ausbildungsstätten möglich:

- > Universität der Künste Berlin
- > Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
- > Hochschule für Künste Bremen
- > Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, Dresden
- > Folkwang-Hochschule Essen
- > Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main
- > Hochschule für Musik und Theater Hamburg
- > Hamburger Konservatorium
- > Hochschule für Musik und Theater Hannover
- > Hochschule für Musik Köln
- > Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig
- > Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz
- > Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim
- > Richard Strauss Konservatorium München
- > Hochschule für Musik Nürnberg - Augsburg
- > Fachhochschule Osnabrück – Konservatorium
- > Universität Paderborn
- > Hochschule für Musik Saar, Saarbrücken
- > Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- > „Institut für Jazz“ an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
- > Hochschule für Musik Würzburg

Weiterführende Informationen sowie Adressen und Ansprechpartner hält neben dem Deutschen Musikinformationszentrum die Rektorenkonferenz der Musikhochschulen (<http://www.rektorenkonferenz.de>) parat. Sie sieht ihre Aufgabe laut Selbstauskunft in der „Koordinierung der den Musikhochschulen obliegenden Aufgaben in Lehre, Forschung und künstlerischen Entwicklungsvorhaben“ und gibt Aufschluss über die Ausbildungswege zum Dirigent, Komponist, Musiklehrer, Orchestermusiker oder zum Musiker mit Schwerpunkt Rock/Pop/Jazz.

Ganz neue Wege in diesem Bereich schlägt die Popakademie in Mannheim (www.popakademie.de) mit zwei neuartigen Studiengängen ein. Sie bietet einerseits den Studiengang Musikbusiness, der etwa für Band- und Labelmanager, Marketingexperten und Existenzgründer konzipiert wurde und eine solide Business-Ausbildung beinhaltet. Der Studiengang Popmusikdesign andererseits richtet sich an den künstlerisch-kreativen Bereich. Er stellt einen Ausbildungsgang für talentierte Komponisten, Songwriter, Texter, Sänger, Instrumentalisten und zukünftige Producer aus allen Bereichen der Populären Musik dar.

» 2. Sonstige Schulen

Neben diesen „amtlichen“ Wegen, die im Regelfall mit einem anerkannten Hochschulabschluss enden, gewinnen alternative Ausbildungswege zum Jazz- und Popmusiker in den letzten Jahren mehr und mehr an Bedeutung.

Zunächst ein Blick auf die Fachausbildung jenseits der Musikhochschulen und Universitäten, die mit schulspezifischem Diplom, das teilweise staatlich anerkannt ist, enden. Die Unterrichtseinheiten der einzelnen Schulen sind unterschiedlich angelegt, sie reichen von Workshops und Abendkursen über Fernkurse bis hin zu mehrsemestrigen Kursen oder Studiengängen.

Zu den bedeutendsten Schulen dieser Gattung zählen:

- > Global Jazz Academy, Berlin
- > jazzschule berlin
- > Jazz & Pop School Darmstadt
- > Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken, Dinkelsbühl
- > FMW / Frankfurter Musikwerkstatt. Staatlich anerkannte Schule für Jazz und Populärmusik, Frankfurt am Main
- > Jazz & Rock Schule Freiburg
- > Offene Jazz Haus Schule e.V., Köln
- > Jazz-Projekt am Freien Musikzentrum München
- > Neue Jazz School e.V., München
- > Berufsfachschule Music College, Regensburg

» 3. Workshops

Sowohl im Jazz als auch in der Rock- und Popmusik sind weniger Einzelkämpfer sondern vielmehr Mannschaftsspieler gefragt. Populärmusiker wird man nicht im stillen Kämmerchen, sondern nur im Zusammenspiel mit anderen Musikern. Beste Kontaktmöglichkeiten ergeben sich beim Besuch von Workshops, lohnenswert und lehrreich sind in jedem Fall überregionale Kurse oder Treffen im Ausland.

Die Suche nach dem richtigen Workshop wird durch die Kursdatenbank des MIZ erleichtert <http://www.miz.org>, bei der Eingabe der Begriffe „Jazz“ oder „Pop“ in die Suchmaske liefert die Datenbank entsprechende Ergebnisse.

Eine weitere Datenbank mit Workshops hält das Jazzinstitut in Darmstadt parat:

<http://www.jazzinstitut.de/wegweiser/workshop.htm>.

Auch bei der Eingabe von <http://www.music-workshop.net> findet sich eine Website mit entsprechenden Informationen.

Die Suche nach dem richtigen Workshop wird durch die Kursdatenbank des MIZ erleichtert <http://www.miz.org>, bei der Eingabe der Begriffe „Jazz“ oder „Pop“ in die Suchmaske liefert die Datenbank entsprechende Ergebnisse. Eine weitere Datenbank mit Workshops hält das Jazzinstitut in Darmstadt parat:

<http://www.darmstadt.de/wegweiser/workshop.htm>. Auch bei der Eingabe von <http://www.music-workshop.net> findet sich eine Website mit entsprechenden Informationen.

» 4. Wettbewerbe

Da die Ausbildungsstrukturen im Bereich Rock/Pop/Jazz noch nicht so gefestigt sind wie beispielsweise in der klassischen Musik, kommt den Wettbewerben eine große Bedeutung zu. Die von den Landesmusikräten regelmäßig durchgeführte Reihe „Jugend jazzt“ bietet dem Nachwuchs die Möglichkeit, erste Erfahrungen zu sammeln bzw. sich für die Jugendjazzorchester zu qualifizieren. Wer diese Hürde genommen hat, ist der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ und dem BuJazzO (Bundesjazzorchester) einen wesentlichen Schritt näher gekommen.

Ähnliches gilt für den Rock- und Popnachwuchs, auch hier gibt es eine Vielzahl an lokalen, regionalen und nationalen Wettbewerben, wie z.B. den vom Deutschen Musikrat initiierten bundesweiten Schülerbandwettbewerb „SchoolJam“. Eine Übersicht mit Wettbewerben findet sich in der Datenbank des MIZ im Kapitel Förderungsmaßnahmen (http://www.miz.org/suche_534.html).

» 5. Sonstige Möglichkeiten

Wesentlicher Träger der musikalischen Aus- und Weiterbildung sind die Musikschulen. Der Großteil dieser Schulen ist im Verband deutscher Musikschulen zusammen geschlossen, weitere Einzelheiten sowie die Anschriften einzelner Einrichtungen finden sich im Internet unter <http://www.musikschulen.de>. Der Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V. präsentiert sich im Netz unter <http://www.bdpm.de>.

Eine (noch) kleine Datenbank mit Kontakten zu freien bzw. privaten Musikschulen sind auf <http://www.musikschulsuche.de> nachzulesen, etwas unsortierte aber durchaus interessante Informationen erhält man beim Klick auf <http://www.kunstfinder.de/musik/musikausbildung.htm>.

Auch die Volkshochschulen vieler Kommunen bieten regelmäßig Kurse zu Theorie und Praxis der Musik an, Näheres erfährt man unter <http://www.vhs.de>. Mit etwas Glück stößt man auch bei den soziokulturellen Zentren auf Musikkurse oder Workshops. Die Bundesvereinigung soziokultureller Zentren präsentiert sich im Netz unter <http://www.soziokultur.de>.

» 6. Zu guter Letzt

Wer die Punkte 1 bis 5 sorgsam beachtet hat, sollte nicht länger zögern und den Mut aufbringen, das bisher Erlernte mit anderen Musikern auszuprobieren. Hierzu eignen sich Sessions im Freundes- oder Bekanntenkreis und im kleinen Kellerclub um die Ecke. Hilfreich bei der Suche nach Musikern und Veranstaltungsorten ist die Seite <http://www.jazz-kalender.de>. Wer wissen möchte, wo sich die nächstgelegene Bühne befindet, wird bei <http://www.jazzclubs.de> fündig.

Stand: 03. Januar 2006